

Ungarn 1956 - Die Aktualität der Revolution

Workshop | 29. Oktober 2016 | 11-18 Uhr

Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, Berlin



1956 war ein Jahr der Rebellion gegen den „real existierenden Sozialismus“ und ein entscheidendes Jahr für die Herausbildung einer „Neuen Linken“.



Nach dem Tod Stalins und dem Aufstand in der DDR 1953 war es vor allem Chruschtschows Geheimrede auf dem 20. Parteitag der KPdSU im März 1956 mit ihrer offenen Stalin-Kritik, die zum Auslöser der „Entstalinisierung“ und für Aufstandsbewegungen in ganz Osteuropa wurde. Sie erreichten ihren Höhepunkt in Ungarn: Seit dem 23. Oktober 1956 setzen in Budapest Massendemonstrationen und Streiks eine unvorhergesehene revolutionäre Dynamik in Gang: die „erste totale Revolution gegen den totalen bürokratischen Kapitalismus“ (Castoriadis). Staats- und Parteiapparat werden pulverisiert, überall entstehen spontan Revolutions- und Arbeiterräte, die das Rückgrat des militärischen wie politischen

Widerstands gegen die russischen Truppen und einer basisorientierten demokratischen gesellschaftlichen Neuorganisation bilden. Aber die Dynamik wird von außen gewaltsam gestoppt: Die sowjetische Armee schlägt die Revolution nach kurzer Zeit blutig nieder.

Geschichte wie Nachgeschichte der ungarischen Revolution gehören zu den großen und umstrittensten politischen Lehrstücken des 20. Jahrhunderts.

Die Veranstaltung gibt eine Übersicht über die politische Vorgeschichte und die revolutionären Geschehnisse sowie die Verbindungen mit weiteren oppositionellen Bewegungen im restlichen von der UdSSR beherrschten Osteuropa. Einen Schwerpunkt bildet die Vorstellung der zeitgenössischen Interpretation der Ereignisse durch die französische politische Gruppe „Socialisme ou Barbarie“ und Cornelius Castoriadis. Ausgehend von dieser Interpretation und vom Lehrstück „Ungarn 1956“ soll schließlich auch über Aktualität der ungarischen Revolution und die Inhalte einer radikaldemokratischen sozialen Erneuerung heute diskutiert werden.



Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, die Teilnahme ist kostenlos. Um aber besser planen zu können, bitten wir Interessierte, sich bis zum 15.10. formlos bei Harald Wolf anzumelden (hwolf1@gwdg.de).



Ungarn 1956 - Die Aktualität der Revolution

Workshop | 29. Oktober 2016 | 11-18 Uhr

Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, Berlin

PROGRAMM

11 Uhr Begrüßung und Einführung

I. GESCHICHTE UND KONTEXT DER REVOLUTION

11.30-12.00 Uhr VORTRAG
Bernd Gehrke: Die Krise des Stalinismus und die Räte-Bewegung in Polen und Ungarn

12.00-12.15 Uhr Nachfragen, Pause

12.15-13.00 Uhr MULTIMEDIALER INPUT
Andrea Gabler: Schlaglichter auf die ungarische Revolution 1956

13.00-14 Uhr Diskussion der beiden Beiträge

14-15 Uhr Pause

II. INTERPRETATION DER UNGARISCHEN REVOLUTION

15-15.30 Uhr VORTRAG
Harald Wolf: *Ungarn 56* und der Autonomieentwurf

15.30-16.15 Uhr Diskussion

III. DIE AKTUALITÄT DER UNGARISCHEN REVOLUTION?

16.15-18.00 Uhr DISKUSSION mit IMPULSEN von
Matthias Istvan Köhler
David Ames Curtis
und anderen

Veranstalter/innen: Verein für das Studium und die Förderung der Autonomie (VSFA) |
Arbeitskreis Geschichte sozialer Bewegungen Ost-West | Bibliothek der Freien |
Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte